

Energierückgewinnung aus Styropor-Abfällen

Der Heizwert von Styropor wird in Müllverbrennungsanlagen und in Zementwerken genutzt: 1 kg Abfälle sparen 1,3 Liter wertvolles Heizöl. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass nur geringe Anforderungen an die Sauberkeit der Styropor-Abfälle gestellt werden.



Foto: Müllverbrennungsanlage Spittelau (© MA 20 / Steven Duchon)

- Bei einem im Jahr 2013 durchgeführten Großversuch im Müllheizkraftwerk Würzburg¹ wurde nachgewiesen, dass die Mitverbrennung von HBCD-haltigem Styropor mit keinerlei negativen Auswirkungen für die Umwelt verbunden ist. Das Flammschutzmittel HBCD wird vollständig zerstört². Sogar ein Anteil von bis zu 30 Volumsprozent HBCD-haltiges Styropor bei der Müllverbrennung ändert – aufgrund der hohen Temperatur – nichts an der Zusammensetzung der Endprodukte wie Schlacke, Stäube und Filterrückstände.

¹ siehe PlasticsEurope-Bericht „[Verwertung von Polystyrol-Schaumstoffabfällen mit HBCD](#)“

² siehe Waste Management & Research Artikel „[Destruction of the flame retardant hexabromocyclododecane in a full-scale municipal solid waste incinerator](#)“